

Steinhagener Reiseunternehmer Nils Wend zur Lage am Golf und der Absicherung von Touristen

# Wie geht es weiter mit Urlaubern im Krisengebiet?

Von Annemarie Blum-Weinhold

**ALTkreis HALLE/HERFORD (WB).** Wie geht es weiter mit den Reisenden aus Halle, die in Abu Dhabi auf einem Kreuzfahrtschiff festsetzen? Möglicherweise können sie an diesem Donnerstag ihren Rückflug antreten.

Das jedenfalls haben zwei weitere Reisende aus OWL erfahren, die ebenso wie die Haller über die TUI-Reisecenter des in Steinhagen ansässigen Touristikunternehmens Wend Urlaubsreisen (WUR) gebucht haben: Das Paar aus Herford ist an Bord der „Mein Schiff 5“ von TUI Cruises und liegen seit dem Ausbruch des Iran-Kriegs und dessen Aus-

wirkungen auf die gesamte Golf-Region im Hafen von Doha fest.

„Sie fliegen am Donnerstag von Dubai mit Emirates nach Düsseldorf“, sagt Bianca Dennull, Büroleiterin im TUI Reisecenter Herford, die per WhatsApp Kontakt zu ihren Kunden hat. Das Ehepaar ist derzeit noch an Bord des Kreuzfahrtschiffes, das sie zwar verlassen dürfen. Im Bereich des Hafens müssen sie aber bleiben.

## Gute Betreuung an Bord

„Es geht ihnen gut“, berichtet Bianca Dennull: „Sie werden sehr gut betreut vor Ort.“ Es werde Programm angeboten mit Sport und Spielmöglichkeiten, der Kapitän melde sich regelmäßig mit neuen Infos. Auch der reguläre Rückflug des Paares wäre am Donnerstag gewesen: „Es ist ein Hoffen und Bangen, ob das klappt“, sagt Bianca Dennull.

WUR-Geschäftsführer Nils Wend berichtet ebenfalls von den sehr guten Informationen, die Urlauber vor Ort erhielten. Der Steinhagener Touristikunternehmer ist in dieser Woche auf der ITB, der führenden Messe der Reise-

und Tourismusbranche, in Berlin. Er berichtet, dass die Arabien-Abteilung in den Messehallen wie leer gefegt sei.

Die Stimmung bei den Messebesuchern sei zwar entspannt: „Wir sind es inzwischen gewohnt, mit Krisen umzugehen.“ Dennoch sei durch den Krieg ein großer Schaden entstanden, den es nun schnell zu beheben gelte. Nicht nur wegen der gestrandeten Urlauber, sondern auch, weil die Flughäfen der Golf-Region das Drehkreuz etwa Richtung Asien und die Malediven seien.

## Sofortige Stornierung bei Reisewarnungen

An die 30.000 Urlauber sitzen in der Region fest. Seit Dienstag finden die ersten Rückflüge statt. Wäre das alles zu vermeiden gewesen? Waren die Reiseunternehmen und Reisenden nicht gewarnt? Nils Wend macht deutlich, dass die Veranstalter und Reisebüros auf die Informationen des Auswärtigen Amtes angewiesen seien. „Wir verweisen unsere Kunden immer auf das Auswärtige Amt. Bei jeder Buchung wird darauf hingewiesen, in

jeder AGB gibt es Links zum Auswärtigen Amt“, sagt er. Zwar gab es Hinweise auf eine mögliche Eskalation, aber keine formelle Reisewarnung: „Wenn eine Reisewarnung kommt, würde sofort alles storniert werden“, sagt der Reiseexperte.

Die Rückholung der Urlauber erfolge jetzt professionell. Die Situation vor Ort zeige,

dass Pauschalreisende, die über ein Reisebüro gebucht hätten, gegenüber Individualreisenden in derartigen Krisenlagen insofern im Vorteil seien, weil sie komplett betreut und informiert würden und bei Rückflügen eher zum Zuge kämen.

Weitere Reisen sind derweil abgesagt worden. WUR hätte sonst etwa zehn weitere Kun-

den in der Region gehabt, so Nils Wend. Und die Stimmung allgemein in der Branche? In den Reisebüros sei zwar am Montag und Dienstag ein leichter Buchungsrückgang zu verzeichnen gewesen, doch nimmt Nils Wend auch wahr, dass Reiseinteressierte schnell andere Ziele ins Auge fassen – in Europa etwa.



WUR-Geschäftsführer Nils Wend



Die „Mein Schiff 5“ von TUI Cruises hängt zurzeit im Hafen von Dubai fest. An Bord ist ein Paar aus Herford.

Foto: imago images/CHROMORANGE